

# Centre Paroissal du Sacré Cœur in Sitten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 39: **SIA 66. Generalversammlung, Sitten, 25.-27. September 1959**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-84326>

## **Nutzungsbedingungen**

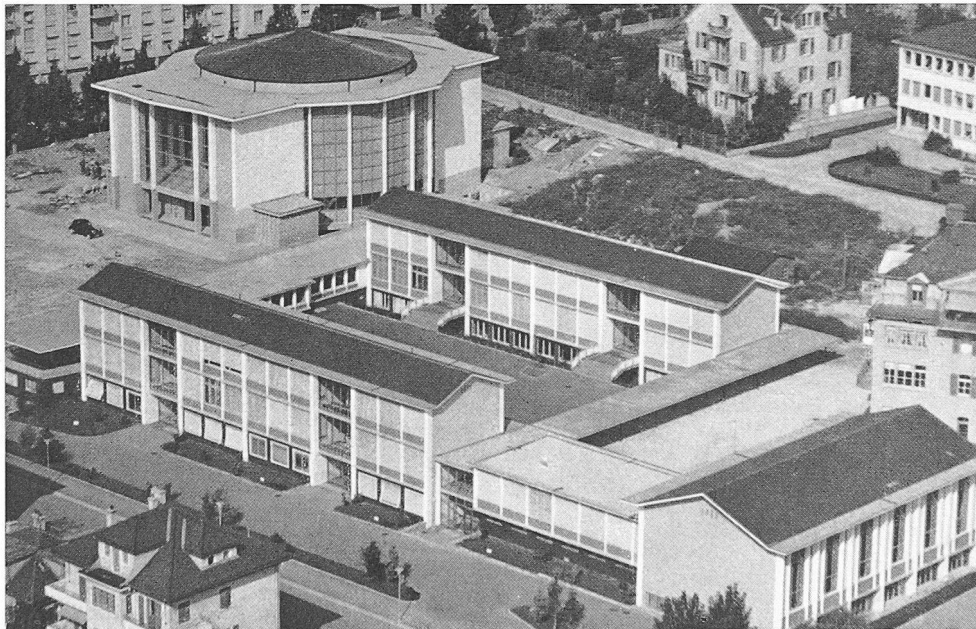
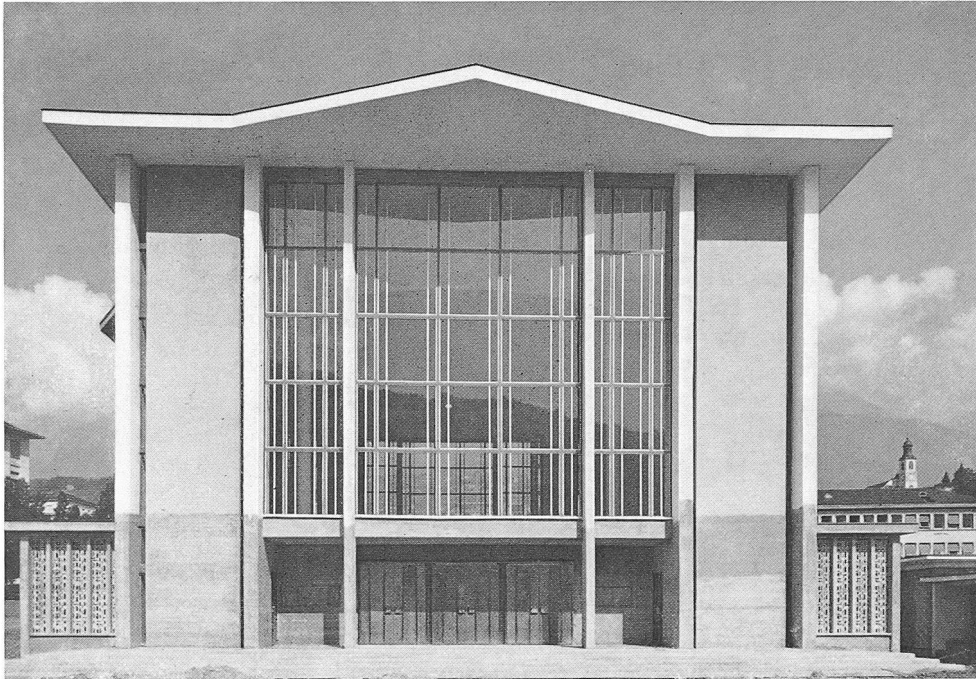
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Centre Paroissial du Sacré Cœur in Sitten

Im Jahre 1956 veranstaltete die Stadt Sitten einen Wettbewerb unter Walliser Architekten für ein Schul- und Kirchenzentrum südlich der Altstadt. Die Wahl fiel nach einem zweiten, engeren Wettbewerb unter drei Preisträgern auf das Projekt von Architekt Dr. F. Pfammatter, Zürich, welcher die ganze Anlage um einen Gesamtplatz gruppierte. Von der tiefer gelegenen südlichen Strasse führt eine 40 m breite Freitreppenanlage auf den Platz. Als Dominante steht nach Norden die 700plätzigige Kirche mit Theatersaal im Untergeschoss. Auf der Westseite liegt das später zu bauende Pfarrhaus und der Turm, nach Osten die bereits erstellte Schulanlage mit total 30 Klassenzimmern, fünf Kindergartenlokalen und einer Turnhalle.

Die Kirche wird am 24. Oktober dieses Jahres eingeweiht, während eine letzte Etappe der Schulbauten nächstes Jahr beendet werden soll. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa fünf Millionen Franken.

Die örtliche Bauleitung liegt in den Händen von Architekt H. de Kalbermatten, der im ersten Rundgang des Wettbewerbes erster Preisträger war. Die statischen Berechnungen wurden für die Kirche von den Ingenieuren G. de Kalbermatten und F. Burri, für die Schulbauten von Ing. M. Andermatten erstellt.